

AUGUST MAI,
Uhrmacher
— und —
Zuwesler.
18 Süd Illinois Straße.

POUDER'S
Reinlicher
Fleischmarkt,

222 Ost Washington Str.
78 N. Pennsylvania Str.
Stand: No. 1 Ost Market-Haus,
Wobslust nur die besten Sorten Fleisch
zu den niedrigsten Preisen verkauf
wird, in Folge dessen das Geschäft sich
mit jedem Tage bedeutend vergrößert.

J. Giles Smith,

Wholesale and Retail
Plumber and Gas-Fitter.

Grates, Piping, Pots, Pans, etc.
in every house in the city.

76 N. Pennsylvania Straße, Westseite.

Indianapolis, Ind., 26. April 1882.

Lokales.

Zur Beachtung!

The Office of the "Indiana Tribune"
besteht sich

82 Süd Delaware Straße.

Achtung!

Es ist Niemand autorisiert, Gelder für
uns zu kollektieren, als Herr A. Schmidt.

Civilstandesregister.

Geburten.

(Die angeführten Namen sind die des Vaters oder der
Mutter.)

Samuel Haubers 16. April Mädchen.
Aug. Haug 19.

Heirathen.

George H. Helm mit Alice Degner.
William Barr mit Jennie Berry.
Horace Kern mit Annie Martin.
William Roberts mit Cora Tyner.
John Osborn mit Eliza Howard.
Thomas Brimley mit Anna Kelly.
James Reed mit Sarah Gerhart.
Ella Morrison mit Annie Dodd.
Edward Lubbe mit Allie Foote.
James McCormick mit Mary Fisher.
To the 5th of May.

Blanche Patton 3 Jahre alt 24. April
Jack Douglas 31 " 24.
Josie Black 5 " 22.
Edward Quinn 56 " 24.
Memie Seip 19 " 24.

Das berüchtigte Haus der Maria
Mohr wurde gestern durch die Polizei
gefäßert.

Jos. Newark und Eva Gardner,
wurden von der Anklage in wilder Ehe
gelebt zu haben, freigesprochen.

Carolina Lea lagte auf Schei-
dung von John Lea, weil derselbe für
ihren Unterhalt nicht sorgt.

Charles Schneider wurde gestern
bier verhaftet und nach Kokomo gebracht,
wobslust er sich des Pferdediebstahls
schuldig gemacht haben soll.

Die Indiana Construction Co.
ließ sich gestern in der Recorder's Office
mit einem Capital von \$100,000 incorpo-
rierten.

Charles E. Marsh wurde gestern
Abend von einer Commission untersucht
und für geisteskrank befunden. Er wird
im Irrenhaus aufzunahme finden.

Die Excursion, welche der "Wren
Clothing Store" von Madison hierher
veranstaltete, brachte 14 Waggons Frem-
de in unsere Stadt.

Edward W. Hurst wurde ver-
haftet, weil er eine Postkarte fälschte
und einzulösen suchte. Er wird im
Bundesgericht projiziert werden.

Die Polizei ist auf einmal furcht-
bar gegen die Profiturten. Heute
morgen standen ihrer wieder acht vor den
Schranken des Polizeigerichts.

Wm. Porter, welcher in Lafayette
gerünt wird, weil er dort Geld unter
falschem Vorwande erlangt hat, wurde
gestern hier verhaftet und dorthin ge-
bracht.

Martin Haubler, der gestern unter
die Curatel seines Sohnes gestellt wurde,
ist wie uns sein Sohn mittheilt, nicht ge-
isteskrank, sondern leidet nur an Alters-
schwäche.

Das hiesige "Journal" und der
hiesige "Sentinel" sind in Irland ver-
boten worden, d. h. werden nicht durch
die Post befördert. Wie das "Journal",
zu der Ehre kommt, ist uns nicht recht er-
findlich.

Ich war seit 15 Jahren mit Unver-
daulichkeit und dadurch hervorgebrachten
Kopftreub geplagt. Ich gebrauchte Dr.
August König's Hamburger Tropfen,
und kann Ihnen nun mit Freuden berich-
ten daß ich von beiden Lebem vollständig
bereit bin. Ich empfehle jedem Kranken
die Hamburger Tropfen. G. Winter-
heller, St. Peter, Minn.

Der Eisenbahn-Kampf.

Wir haben in unserer gestrigen Num-
mer den Kampf zwischen der Vandala-
und J. B. & W. Eisenbahn in ohnehin
behandelt. Die Sache ist jedoch sehr
ernster Natur. Eisenbahn-Angelegen-
heiten sind für die Stadt Indianapolis
von sehr großer Wichtigkeit. Die Gesell-
schaft der Stadt gegen Eisenbahnen hat
es so weit gebracht, daß die eine Hälfte
der Stadt mit der anderen nicht mehr
ohne Lebensgefahr verkehren kann. Mit-
ten in der Stadt sowohl, wie an den
Grenzen derselben, kreuzen die Eisenbahn-
Geleise die Straßen der Stadt. Wobin
man sich wendet, nichts als Eisenbahn-
Geleise, und wo immer man eine Straße
freuern will, steht zu erwarten, daß
Einem ein Frachtwagen im Wege steht.
Die Güterbahn wurde gebaut und man
glaubte erwarten zu dürfen, daß dem
Uebel einmal gestoppt werde, aber es ist
nicht besser geworden. Der südliche
Stadtteil ist ganz besonders fiesmütter-
lich behandelt. Beschriften und zerissen
von Eisenbahngeleisen, wird er immer in
jeder anderen Beziehung hinter dem nörd-
lichen Stadtteil zurückstehen. Es ent-
steht die Frage, soll diesem Zustand nicht
einmal ein Ende gemacht werden, und
kann man ihm ein Ende machen, wenn
man den Eisenbahnen immer neue Kon-
fessionen gewährt?

Alle Argumente, daß die Stadt die Ei-
senbahnen brauche, daß die Eisenbahnen
die Stadt zu dem gemacht haben, was sie
ist u. s. w. sind bare Unsinne. Was sollen
die Eisenbahnen ohne Städte anfan-
gen. Die Eisenbahnen brauchen die
Städte noch mehr, als die jene.

Es wird doch kein Mensch behaupten wollen,
daß eine Eisenbahn-Compagnie jemals
etwas Anderes im Auge hat, als ihren
eigenen Nutzen und Vortheil. Sie küm-
mert sich den Kusel um die Stadt und die
Bürger derselben. Wir haben uns schon
längst viel zu sehr zu Slaven der Eisen-
bahn-Compagnien gemacht, und das
sollte einmal aufhören. Wohl mag man
sagen, daß es ungerecht wäre, einer Com-
pagnie ein Recht zu verweigern, welches
schon früher anderen Compagnien ge-
währt wurde, aber einmal muß der An-
fang gemacht werden. Wache man ihn
jetzt. Arbeiten wir einmal darauf hin,
uns nach und nach von dem Joch der
Eisenbahnen zu befreien. Wir wetten
darauf, daß je energischer wir uns zeigen,
desto gefälliger die Eisenbahn-Compagnien
werden. Vielleicht erleben wir es
dann noch, daß an den Straßenübergän-
gen Schlagbäume angebracht werden.

Die Aktiva der Centralbank.

Der Assigner reichte heute Morgen den
Bericht der Abchäger in der Circuit-
Court ein. Derselbe ergiebt Folgendes:

Das Grundgegenhukum, welches die
Bank besitzt, und welches sich zum größten
Theile in der Stadt und in Irving-
ton befindet, ist auf \$6100 abgeschägt.

Das Mobiliarvermögen der Bank be-
steht aus einer großen Anzahl von Aus-
ständen und Noten, welche zum weitau-
größten Theile uncollektivbar und wertlos
sind. Der Abhängungsbeitrag be-
läuft sich im Ganzen auf \$8753.27.

Außerdem besitzt die Bank Noten zum
Betrag von \$21,000 von der Home und
Dover Association, welche in etwa 17
Jahren fällig werden und durch Hypothek
auf Ländereien in Missouri, Illinois,
Kentucky und Georgia gehalten sind.

Die Abchäger erklären, daß es ihnen unmög-
lich ist, den Werth dieser Noten anzu-
geben.

Die erste Nationalbank ist im Besitz
von Noten zum Betrage von \$12,500,
welche ihr zur Sicherung eines Anlehen
von \$10,000 übergeben wurden. Daron
wird also nach Zahlung der \$10,000,
nun die ausgelaufenen Zinsen nicht zu
hoch sind, etwas übrig bleiben. Die
Ausstände der Bank sind auf \$4112 abge-
schägt. Das Mobiliar der Bank ist
\$1277 wert. Der Kassenvorrath be-
läuft sich auf \$979.59.

Das Grundgegenhukum Kennedy's ist
auf \$463 angegeben, das schlägt jedoch
die Farm in Franklin Co. nicht ein, wel-
che \$12000 wert sein soll, dies ist der
Werth nach Abzug von einem Drittel für
die Frau.

Wildman's Grundgegenhukum ist \$11,466
wert, sein Personaleigenhukum beläuft
sich auf \$8277. Die Abchäger geben an,
daß das Grundgegenhukum von Jones
nicht so viel wert sei, wie die daraus la-
stenden Hypotheken betragen. Sein Per-
sonaleigenhukum besitzt ebenfalls keinen
Werth. Darnach belaufen sich die Ge-
sammt-Aktiva auf etwa \$58000. Ob sich
auch so viel daraus realisieren läßt ist eine
andere Frage. Alles in Allem genommen,
dürften für die Gläubiger 30 bis 35
Prozent herauskommen.

Staats-Anwaltshaus-Bertrreter Brown
hat das Unrecht welches er den
Janitors des Court-Houses gegenüber
begangen, eingesehen, und um Entschul-
digung gebeten.

Man erwartete heute in
Anbetracht der Straßepa-
rade viele Fremde in der
Stadt; und fast eben so sicher
erwartete man, daß dieselben
ihren Schuh- und Stiefelbe-
darf im Capital Schuhbladen
No. 18 Ost Washingtonstr.

einkäufen, denn dieses Ge-
schäft ist weit und breit be-
kannt.

Ich war seit 15 Jahren mit Unver-
daulichkeit und dadurch hervorgebrachten
Kopftreub geplagt. Ich gebrauchte Dr.
August König's Hamburger Tropfen,
und kann Ihnen nun mit Freuden berich-
ten daß ich von beiden Lebem vollständig
bereit bin. Ich empfehle jedem Kranken
die Hamburger Tropfen. G. Winter-
heller, St. Peter, Minn.

Freiheit, die ich meine.

Wm. Brooks von Logansport und
Mathew Tobin von Anderson, zwei far-
bige, junge Burschen, befanden sich in der
Besserungsanstalt zu Plainfield.

Das Leben dort scheint ihnen aber
keineswegs behagt zu haben. Brooks
machte aus diesem Grunde schon neulich
einen Fluchtversuch, der ihm nicht mi-
glückte, und um diesmal bessern Erfolg
zu haben, lud er seinen Mitgefangenen,
Tobin zu einem Ausflug ein. Das kam
Tobin sehr gelegen, das stellte ihm auch
die Freiheit, die er meinte, in Aussicht.

Also frisch gemacht! Zwischen 7 und 8

Uhr Abends, das war gerade die geeig-
netste Zeit, ein verwegenen Sprung aus
einem Fenster des zweiten Stockwerks —

und die goldene Freiheit war erobert.
Der Flucht der Buben wurde nicht so-
gleich bemerkt und das war natürlich ein
Vortheil für sie, sie erlangten dadurch
einen Vorprung.

Der Warden des Gesangnjess, Herr

Charlton kam gestern Abend hierher und

machte der Polizei Anzeige von dem Vor-
ommis.

Wer einen der beiden Flüchtlinge er-
wischte und ihn der Polizei auslieft, kann

es in einem Ende gemacht werden, und

kann man ihm ein Ende machen, wenn

man den Eisenbahnen immer neue Kon-
fessionen gewährt?

Alle Argumente, daß die Stadt die Ei-
senbahnen brauche, daß die Eisenbahnen
die Stadt zu dem gemacht haben, was sie

ist u. s. w. sind bare Unsinne. Was sollen
die Eisenbahnen ohne Städte anfan-
gen. Die Eisenbahnen brauchen die
Städte noch mehr, als die jene.

Es wird doch kein Mensch behaupten wollen,
daß eine Eisenbahn-Compagnie jemals

etwas Anderes im Auge hat, als ihren
eigenen Nutzen und Vortheil. Sie küm-
mert sich den Kusel um die Stadt und die
Bürger derselben. Wir haben uns schon
längst viel zu sehr zu Slaven der Eisen-
bahn-Compagnien gemacht, und das
sollte einmal aufhören. Wohl mag man
sagen, daß es ungerecht wäre, einer Com-
pagnie ein Recht zu verweigern, welches
schon früher anderen Compagnien ge-
währt wurde, aber einmal muß der An-
fang gemacht werden. Wache man ihn
jetzt. Arbeiten wir einmal darauf hin,
uns nach und nach von dem Joch der
Eisenbahnen zu befreien. Wir wetten
darauf, daß je energischer wir uns zeigen,
desto gefälliger die Eisenbahn-Compagnien
werden. Vielleicht erleben wir es
dann noch, daß an den Straßenübergän-
gen Schlagbäume angebracht werden.

(Editorielles, Fort Wayne, Ind.
Staatszeitung.)

Struck Oil.

Es ist eine Thatsache, daß so groß auch
unsere Erfahrung im Leben sein mag,
doch täglich ja ständig neue Dinge ent-
treten, neue Gegenstände vor unsre Auge
treten, welche uns zu Bewunderung hin-
reichen. Nicht nur das allgemeine Pub-
likum, auch die Presse gibt zu Zeiten
Beweis für Obergelagtes. Die "Chicago
Tribune", die "Chicago Times", der
"Cincinnati Star" und andere prominent
Zeitungen traten für einen Artikel in
den Schranken, welcher durch das
Presse und andere Anzeigemittel vor das
Publikum gebracht wurde und allgemeine
Anerkennung fand.

Die Schul-Superintendenten des

Staates werden morgen und Freitag in
Sitzung sein um ihre Meinung in Schul-
angelegenheiten gegenwärtig auszutau-
schen.

Morgen Vormittag werden sie
mehrere hiesige Schulen besuchen und
Nachmittags um 2 Uhr in dem Zimmer
der Schul-Commissäre zusammenkom-
men.

In dem Prozesse zwischen Chas.

Downey und Melitta Downey wurde
vor längerer Zeit Arthur Müller als

Receivier eingestellt. Kennedy, sein Freund

und Präsident ging Bürgschaft für ihn.

Müller verfehlte seit längerer Zeit Rech-

enhaft abzulegen und James M. Win-

ter, welcher in dem Prozesse interessirt ist,
brachte Klage gegen ihn und Kennedy.

Das Jungs von acht Jahren habe ich

das Unglück von einem Pferd zu fallen,
wodurch ich eine gefährliche Verletzung

am Kopfe erhielt und seitdem durch rheu-

matische Kopfschmerzen heimgesucht

wurde. Das St. Job's Del, welches

in leichter Zeit anwandte, gab mir an-

geblichliche Linderung und die Hoffnung

dass ich durch einen anhaltenden länge-

reichen Gebrauch vollständig geheilt werde.

Herr Henry Currie, No. 106 Centre-Str.

St. Louis, Mo., machte uns folgende

Mittheilung: Nachdem ich das St.

Job's Del gegen zehnjährigen Rheu-

matismus mit Erfolg angewandt habe,
bereitete es mir zu Vergnügen für diesen

Zeitpunkt abzulegen zu können. Ich
habe es fünf Wochen im Gebrauch, bin
durchaus vollständig geheilt, und fühle wie ein
neugeborener Mensch. — Herr Apotheker

M. Bodenmann, Fort Wayne, Ind.,

sagte: "Allen, welche mühlich von rheu-

matischen Leiden erl